

RECHTSTIPP



Mag. Stephanie Psick-Göls
Rechtsanwältin
in St. Pölten,
02742/351550,
office.st.poelten@
ulsr.at

Gewährleistung

Online-Marktplätze wie willhaben und sphock – welche Rechte haben Käufer und Verkäufer?

Mag. Stephanie Psick-Göls: Der Secondhand-Verkauf im Internet boomt nach wie vor. Übersehen wird dabei leider oft, dass auch mit dem schnellen Verkauf im Internet Pflichten verbunden sind. Privatpersonen können im Vorfeld die Gewährleistung ausschließen, wobei dies im Streit immer vom Verkäufer zu beweisen ist! Andernfalls leistet der Verkäufer prinzipiell Gewähr für die Mängelfreiheit seiner Ware. Aufpassen muss der Verkäufer, wenn er weiß, dass seine Ware mangelhaft ist und er dies verschweigt oder Eigenschaften zusichert, die die Ware nicht hat. Dann schützt ihn auch kein vereinbarter Gewährleistungsausschluss, denn der Käufer kann den Kaufvertrag wegen Irrtums anfechten. Zu alledem könnte der Verkäufer auch noch schadenersatzpflichtig werden.

Probleme können sich auch beim Versand ergeben: Bereits die Übergabe der Ware an die Post gilt als Übergabe an den Käufer. Daher begründen die Beschädigung beim Versand oder der Verlust keine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Verkäufer. Möchte man auf „Nummer sicher gehen“ empfiehlt es sich, eine persönliche Übergabe der Ware gegen sofortige Zahlung zu vereinbaren: Offenkundige Mängel können gleich reklamiert werden. Ebenso trifft den Verkäufer nicht das Risiko, dass der Kaufpreis nicht gezahlt wird. Dieses Risiko könnte er im Falle des Versands nämlich nur dadurch „minimieren“, in dem er Vorauskasse oder „Versand auf Nachname“ vereinbart. Kommt es doch zu Unstimmigkeiten, ist auf jeden Fall derjenige gut beraten, der den Verkauf dokumentiert hat. Der (Rechts-)Streit um das Schnäppchen könnte nämlich schnell teuer werden.

Eine Kooperation der NÖN mit
der Rechtsanwaltskammer NÖ.
www.raknoe.at

Nahversorger eröffnet

„City Greißlerei“ | 480 m² großer Markt bietet Vollsortiment in ehemaliger Spar-Filiale im Raiffeisenzentrum, die 2012 schloss.

Von Michael Schwab

WAIDHOFEN | Die sechs Jahre lange Durststrecke ohne Vollsortiment-Nahversorger in der Innenstadt hat mit der Eröffnung des neuen Nah&Frisch-Marktes, der „City Greißlerei“ im Raiffeisenzentrum ein Ende.

Am Donnerstagabend wurde der Markt, der von der Familie Schindl betrieben wird, die auch den Nahversorgermarkt im Gasterner Kommunalzentrum führt, feierlich eröffnet, nachdem über den Sommer die 480 m² große ehemalige Spar-Filiale adaptiert worden war. Die Stadtgemeinde, die Raiffeisen-Immo-

bilien als Gebäudeinhaber und der Lebensmittelgroßhändler Kiennast haben dieses Projekt gemeinsam realisiert.

„Gerade in einer Zeit, wo viele Lebensmittelhändler die Stadtkerne verlassen, beleben wir das Zentrum wieder, hob Kiennast-Geschäftsführer Julius Kiennast hervor. Der Markt sei zwar von der Größe her am oberen Ende der Skala für ein Nah&Frisch-Geschäft angesiedelt – üblich wären um die 200 m² – aber mit guten Kaufleuten wie den Schindls könne man es wagen, meinte Kiennast.

Johannes Semper, Obmann der Raiffeisenbank Waidhofen,

freute sich über die Aufwertung des Thayazentrums durch den neuen Markt: „Ich meine, für eine Bezirkshauptstadt wie Waidhofen gehört es sich, dass es einen Lebensmittelmarkt im Zentrum gibt. Letztendlich sind die Bürger die Gewinner, die hier fußläufig einkaufen können.“

Wirtschaftskammerobmann Reinhart Blumberger wies darauf hin, dass es nötig sei, dieses Angebot auch anzunehmen, damit die „City Greißlerei“ auch langfristig überleben kann. „Es wird nicht reichen, wenn man nur hingeht, wenn man die Milch vergessen hat“, stellte Blumberger klar.



Bei der Eröffnung der „City Greißlerei“ im Raiffeisenzentrum: Kiennast-Vertriebsleiter Johann Lehner, Bürgermeister Robert Altschach, Raiffeisenbank Waidhofen-Direktor Kurt Bogg, Raiffeisen Immobilien Geschäftsführer Franz Wendl, Gerhard Schindl, die Gasterner Marktleiterin Eva Schindl, die Waidhofner Filialleiterin Tanja Schindl, Kiennast-Geschäftsführer Julius Kiennast, Raiffeisenbank Waidhofen-Obmann Johannes Semper, Raiffeisenbank Waidhofen-Direktor Reinhard Engel und Julius Kiennast sen. vor dem Obstregal.

Foto: Schwab

Uraufführung im TAM

„Aufgeschnappt“ | Edith Hofmann hat Erlebnisse in Sketchen verarbeitet. Premiere am 7. September.

WAIDHOFEN | Die Uraufführung von „Aufgeschnappt - Szenen, die das Leben schrieb“ ist die erste TAM-Produktion in der Herbstsaison. Premiere ist am Freitag, 7. September, um 20 Uhr.

Edith Hofmann ist seit 2013 Mitglied der Dramatischen Schreibwerkstatt und hat in ih-

ren Sketchen Erlebnisse verarbeitet, die in dieser oder ähnlicher Form durchaus passiert sein könnten. Weitere Spieltermine sind Samstag, 8. und Dienstag, 11. September, jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag, 9. September, um 18 Uhr. Reservierungen unter 02842/52955 oder theater@tam.at.

Sängerprobe für Erntedankmesse

WAIDHOFEN | Sänger, die beim Festgottesdienst zum Erntedank am Sonntag, 16. September, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche mit-singen möchten, sind zu den Proben des Blasorchesters im Kulturschloss eingeladen.

Termine sind Mittwoch, 5. September und Montag, 10. September, jeweils um 20 Uhr. Die Messe wird mit rhythmischen Liedern gestaltet.

WARUM HABEN SIE ...



...die Filialleitung in der „City Greißlerei“ übernommen?



Tanja Schindl,
Marktleiterin
der neuen „City
Gleißlerei“ in
Waidhofen.
Foto: Schwab

NÖN: Sie haben die Leitung des neuen Nahversorgermarkts in Waidhofen übernommen. Wie kam es dazu?

Tanja Schindl: Ich habe seit drei Jahren bei meinen Eltern im Nahversorgermarkt in Gastern mitgearbeitet, und wenn meine Eltern nicht da waren, auch dort schon die Marktleitung übernommen und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Als der Waidhofener Markt spruchreif wurde, haben wir in der Familie entschieden, dass ich die Leitung übernehmen soll.

Wie waren für Sie die ersten Tage nach der Markttöffnung?

Schindl: Anstrengend, aber schön. Wir haben viele positive Rückmeldungen von den Kunden erhalten, und auch von der Kundenfrequenz her ist es ziemlich gut angelaufen.

Was planen Sie in näherer Zukunft in der „City Greißlerei“?

Schindl: Wir wollen verschiedene jahreszeitlich passende Veranstaltungen im Markt machen, wie etwa ein Oktoberfest oder auch etwas im Advent. Wir werden darauf in einem eigenen Flugblatt hinweisen.

DAMALS BEI UNS



Wasser mit Traubenzucker und Haferflocken dienten als Nahrung für „Hüsi“, ein junges Wildschwein, das Anfang der 1980er-Jahre Familie Christian in Reinolz zugekauft war. Eine besondere Freundschaft entwickelte Hofhund „Fredl“ zu dem Vierbeiner.
Foto: Ernst Christian



Ein Ballon am Kirchturm von Puch.
Foto: Günther Novak

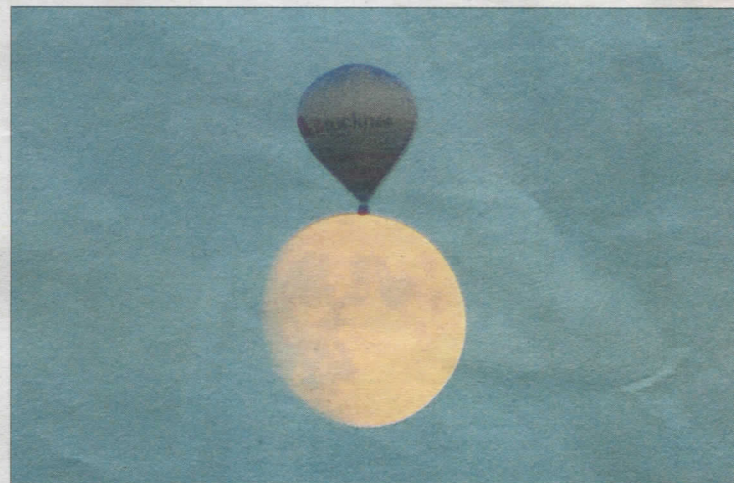
Ballone über Ballone im gesamten Bezirk

Die Ballonfahrer-Weltmeisterschaft in Groß Siegharts lockte in der vergangenen Woche zahlreiche Besucher an. Auch das tägliche Spektakel von morgendlichen und abendlichen Starts und Landungen, Massenansammlungen von bunten Punkten am Himmel wurde von der Bevölkerung genauestens verfolgt. Kein Wunder also, dass auch die merkwürdigsten Fotos dabei entstanden. Günther Novak stellte der NÖN ein Bild zur Verfügung, auf dem ein Ballon „direkt auf der Kirchturm-

spitze in Puch“ zu landen schien. Ein nicht weniger interessantes Bild erreichte die NÖN-Redaktion von Rainer Winkelbauer. Ihm gelang ein Schnappschuss, bei dem man den Eindruck gewinnen könnte, dass der Ballon direkt auf dem Mond gelandet wäre. Nun, auch wenn die Ballonfahrt kein ganz billiges Hobby ist - günstiger als mit manchen Raumfahrtprogrammen kommt man damit sicher „auf den Mond“ ...

Ihr Spaziergänger

Rufen Sie an: ☎ 02842/52882
E-Mail: redaktion.waidhofen@noen.at



Einen Besuch beim „Mann im Mond“ machten diese Ballonfahrer.
Foto: Rainer Winkelbauer

NÖN-UMFRAGE DER WOCHE

Schulbeginn: Waren die Ferien zu lang?

Näheres zum Thema finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Wie die NÖN-Community in der Vorwoche zum Thema „Ballon WM: Waren Sie schon dort?“ abgestimmt hat, auf Seite 13.



Abstimmen auf waidhofen.NÖN.at

MIT SPITZER FEDER



Hannes Ramharter über die neue „City Greißlerei“ und ihre möglichen Folgen.

Man darf wohl noch träumen...

Mit der Eröffnung der „City-Greißlerei“ im Thaya Zentrum Waidhofen wurde eine klaffen- de Lücke geschlossen. Damit gibt es mitten im Stadtzenrum wieder einen Nahversorger, der vielen Menschen, vor allem jenen, die nicht mobil sind, das Einkaufen erleichtert.

Es wird nun an zwei Dingen liegen, dass das neue Geschäft auch tatsächlich zu einem Erfolg wird: Erstens wird es notwendig sein, dass die Waidhofener dort auch tatsächlich einkaufen und zweitens muss auch das Angebot passen. Nur wenn diese beiden Faktoren eintreffen, wird es ein solches Geschäft im Stadtzentrum auch weiterhin geben können.

Und wenn das alles klappt, dann wäre es auch möglich, dass ein bisschen Frequenz wieder in das Stadtzentrum von Waidhofen zurückkehrt. Und wenn man weiter träumen darf, könnte dies vielleicht dann auch noch andere Unternehmer auf die Idee bringen, wieder im Zentrum eine Geschäftsidee zu verwirklichen. Und das könnte wiederum die Zahl der leer stehenden Geschäftslokale bedeutend verringern. Aber bis dahin dauert es noch lange!
j.ramharter@noen.at

HERR LEOPOLD



Zeit, um richtig in die Luft zu gehen

„Also jetzt hätten wir im Bezirk Waidhofen eine Woche Zeit gehabt, in die Luft zu gehen, wenn uns etwas nicht passt. Es gab ja genug Ballons!“

Wenig Schüler in

Schulbeginn | Nächste Woche beginnt das Schuljahr 2018/2019.

Von Gerald Muthsam

BEZIRK WAIDHOFEN | Probleme gibt es in Karlstein mit den Fachschulen. Nur die Uhrmacherfachschule kann dank einer Ausnahmegenehmigung mit einer ersten Klasse beginnen.

Mit dem Start in die erste Klasse beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Andere müssen wiederum noch zittern, ob der Aufstieg in die nächste Klasse gelingt.

Digitale Bildung auch in der Unterstufe

Im Gymnasium Waidhofen startet man mit 21 Klassen. Das sind gleich viele Klassen wie im Vorjahr. Auch die Schülerzahl mit 503 ist wie im Vorjahr. Die Zahl der Nachprüfungen ist mit 20 gering. Sie finden am 30. und 31. August statt. In den Ferien hat man in der Schule an der Infrastruktur gearbeitet. Im zweiten Stock wurden die Böden abgeschliffen und versiegelt. Im ersten Stock wurden die Klassen verkabelt, um Computer und Beamer anschließen zu können. Denn ab heurigen Schuljahr gibt es auch in der



Direktor Roland Senk kann im Gymnasium auch in der Unterstufe eine digitale Grundbildung anbieten.

Unterstufe eine digitale Grundbildung. Hier lernen die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Computer und Smartphone. Damit will man auch dem Missbrauch von sozialen Medien vorbeugen. Das Konzept ist fächerübergreifend und es wird auch eigene Veranstaltungen hierfür geben. Ethik im Internet wird auch Thema sein. Ein weiterer Bereich wird die Klima- bzw. Ökologeschule sein, wo man auf Umweltbelange Rücksicht nimmt. Umweltschutz und Gemeinschaft sind gefordert und die Schüler dürfen und sollen sich einbringen. Zwei Hochbeete werden bewirtschaftet, ein Komposthaufen wurde angelegt, ein Bewusstsein für den Schulgarten wird erzeugt und dessen Obst wird verarbeitet.

Das Gymnasium Waidhofen hat auch eine Schulpartner-

schaft mit dem Gymnasium Telc. Vor den Ferien hat Waidhofen die Schule in Telc zu einer Sportveranstaltung besucht. Im Herbst erfolgt der Gegenbesuch. Zusätzlich zu der Sportveranstaltung möchte man auch die jeweilige Stadt des anderen kennenlernen. Keine Veränderungen wird es im Lehrkörper geben. Heuer gibt es lediglich drei Unterrichtspraktikanten, im Vorjahr waren es sechs.

Schülerzahl in der HAK steigt wieder

In der Handelsakademie wird es heuer zehn HAK-Klassen und eine dritte HAS geben. Insgesamt kann man eine steigende Schülerzahl von zirka 220 Schülern verzeichnen, da es die neue Schulform „Digital Business“ geben wird. So beginnen heuer 33 Schüler in der normalen HAK und 28 Schüler in der Digital Business-Klasse. Niederösterreichweit gibt es für die Schulform nur zwei Standorte, Österreichweit sind es 15. Hier handelt es sich um eine vertiefende Informatikausbildung, die unter anderem Webprogrammierung enthält. Für die

DIESE WOCHEN IN DER NÖN-LANDESZEITUNG

Mehr Stadt, weniger Stadtrand.

41,4 Prozent von NÖ sind in irgendeiner Form verbaut. Dichte Verbauung verstärkt jedoch die Folgen des Klimawandels. Um dem entgegenzuwirken sollen wertvolle Landwirtschaftsflächen geschützt und Bauen im Zentrum statt am Ortsrand forciert werden.

NÖ-Seiten 2/3

„Wahlrecht für Zweitwohnsitzer bleibt“.

Im NÖN-Sommergespräch redet Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) über klare Kompetenzen zwischen Bund und Land, neun Wochen Schulferien und die Rückkehr von Ex-FPÖ-Spitzenkandidat Udo Landbauer in die Politik.

NÖ-Seiten 4/5

Mit Händen, Füßen und Zungen.

Im zweiten Jahr seines kleinen klingenden Herbstfestivals in und um die Kartause in Aggsbach hat der gebürtige Gansbacher Otto Lechner neue Instrumente und neue Instrumentalisten eingeladen – unter anderem Orgel, Toy Piano und Akkordeon.

NÖ-Seiten 14/15

Bett als Folterbrett. Bei „Home-Invasion“ werden Opfer in ihren eigenen vier Wänden massiv gefoltert, um so die Bekanntheit der Aufbewahrungsorte von Bargeld und Wertgegenständen zu erzwingen. Zehn solcher Raubüberfälle verzeichnet die Polizei heuer bereits bundesweit.

NÖ-Seite 12



Jessica Pilz greift nach Medaille.

In einer Woche startet die Kletter-Weltmeisterschaft in Innsbruck. Mit Jessica Pilz aus Haag hat Niederösterreich ein ganz heißes Eisen am Start.

NÖ-Seite